



## **Hinweise zum Studium in der Vertiefungsrichtung „Pharmazeutische Industrie und Arzneimittelhandel“**

Mit knapp sechs Millionen Beschäftigten ist die Gesundheitswirtschaft einer der größten Wirtschaftssektoren in Deutschland. Integraler Bestandteil dieses Sektors ist die pharmazeutische Industrie, die mit Hilfe ihrer Produkte im hohen Maße dazu beiträgt, den Wohlstand in Deutschland zu stärken und zu sichern. Sie ist gleichzeitig eine der forschungsintensivsten Branchen der Bundesrepublik Deutschland.

Die pharmazeutische Industrie leistet einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung und Verbesserung von Gesundheit, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit der Bevölkerung mit innovativen Behandlungsmethoden, fortschrittlichen Therapieoptionen und der kontinuierlichen Bereitstellung sicherer Medikamente.

Sie steigert die Produktivität unserer Gesellschaft und setzt wichtige Impulse in einem globalen Wachstumsmarkt. Innovative Arzneimittel führen zu Therapiefortschritten, die den Patienten zugutekommen.

Die pharmazeutische Industrie gehört damit zu den leistungsstärksten und produktivsten

Wirtschaftszweigen in Deutschland. Im Vergleich mit anderen Industriezweigen werden der Pharmabranche sehr gute Zukunftsaussichten prognostiziert, die jedoch weiterhin von regulierten staatlichen Rahmenbedingungen geprägt sind.

In den letzten Jahrzehnten sind die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung trotz verschiedener Reformmaßnahmen rapide angestiegen. Aufgrund kontinuierlich steigender finanzieller Belastungen der GKV bestehen seit Jahren Bemühungen, die Kosten vor allem auch für Arzneimittel zu senken. Das zu Lasten der GKV verordnete Umsatzvolumen für Arzneimittel ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen und beträgt seit Jahren ca. 17% der GKV-Ausgaben.

Es muss daher das Ziel sein, Steuerungsoptionen für den Arzneimittelmarkt zu entwickeln und zu realisieren, um mehr als kurzfristige finanzielle Entlastungen der Versicherten zu erreichen. In der gesundheitspolitischen Reformdiskussion haben ordnungspolitische Fragen zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Dabei ist der kontinuierliche Wandel, verstanden als eine Anpassung an die sich ändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, eine der großen Herausforderungen

im Gesundheitswesen. Dies gilt insbesondere für den Arzneimittelbereich.

Neben einer qualitativ hochwertigen, innovativen Patientenversorgung müssen die immer stärker steigenden Ansprüche an die Wirtschaftlichkeit dieser Versorgung erfüllt werden. Von Rabattverträgen bis zu neuen Versorgungsformen ist fundiertes Wissen bezogen auf die Steuerung des Arzneimittelsektors gefragt.

Vor diesem Hintergrund qualifiziert das (Bachelor-) Studium im o.g. Schwerpunkt für die Übernahme von Fach - und/oder Führungspositionen in der Arzneimittelindustrie und allen anderen Partnern des Gesundheitswesens. Hierzu erhalten die Teilnehmer eine breite praxisorientierte interdisziplinäre Ausbildung, die spezifisch auf die Bedürfnisse und Besonderheiten der pharmazeutischen Industrie und des Arzneimittelhandels zugeschnitten ist.

- Beobachtung und Analyse der gesundheitspolitischen Prozesse und Rahmenbedingungen.
- Erkennen und Darstellen zukunftsweisender Trends und Konzepte.
- Distributionsstrukturen, Reformen der Distributionsvergütung
- Vertragswettbewerb durch sukzessive Lockerung des Kontrahierungszwangs
- Entwicklungen am Arzneimittelmarkt, Akteure und deren Interessen
- Lösungen für Patientenprobleme von der medikamentösen Therapie mit innovativen Arzneimitteln bis hin zu optimierten Behandlungspfaden,
- Entwicklung und Umsetzung von zukunftsorientierten Versorgungsformen

sind wesentliche Inhalte der interdisziplinär orientierten Lehrveranstaltungen.

Vorträge externer Referenten (Pharmazeutischer Industrie, deren Verbände oder Vertragspartner wie GKV, Arzneimittelgroßhandel, Apotheke...) sowie Exkursionen gewährleisten einen hohen Praxisbezug des Studiums

Prof. Dr. Konstanze Fleige